



Korsika



Wolfgang Kathe

REISE KNOW-HOW-Verlag Peter Rump Bielefeld



TIPPS

Atmosphärischer Platz:

die weite Place Saint-Nicolas in Bastia | 68

Einsame Strände:

im Norden der Désert des Agriates | 106

Abgelegenes Dorf:

Girolata hat bis heute keine Straßenanbindung | 237

Beeindruckende Kirche:

San Michele de Murato – gebaut aus polychromen Steinen | 100

Urige Gebirgsbahn:

die Schmalspurbahn zwischen Bastia und Ajaccio | 484

Die größte Menhir-Ansammlung im Mittelmeerraum:

auf dem Pianu di Cauria im Sartenais | 325

Spektakulärer Fernwanderweg:

der GR20, einer der schönsten Bergwanderwege Europas | 377

Stimmungsvolle Zitadelle:

wuchtige Mauern und enge Gassen in Calvi | 113

Schöner Berg:

der elegante Monte Rotondo
mit romantischen Bergseen | 186, 389

Korsika



»» Dieser hauchzarte Duft nach Thymian und Mandeln.
Feigen und Kastanien ... und dieser Hauch von Kiefer,
diese leichte Andeutung von Beifuß,
diese Ahnung von Rosmarin und Lavendel ...,
ach meine Freunde, dieser Duft! ... das ist Korsika! ««

*Osolemirmix, korsischer Häuptling,
in Uderzo & Goscinny's „Asterix auf Korsika“*

Impressum

Wolfgang Kathe
REISE KNOW-HOW Korsika

erschienen im
REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH
Osnabrücker Str. 79
33649 Bielefeld
Deutschland
+49-521-946490
info@reise-know-how.de

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH
9., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage 2025
Alle Rechte vorbehalten.

PDF-ISBN 978-3-8317-44084

Gestaltung und Bearbeitung

Umschlag: Peter Rump, der Verlag
Inhalt: Günter Pawlak, Wayan Rump, der Verlag
Fotonachweis: Wolfgang Kathe (wk),
adobe.stock.com (Autorennachweis jeweils am Bild)
Kartografie: Cathérine Raisin
Lektorat: Barbara Bossinger
Lektorat (Aktualisierung): Franzi Prost

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Anzeigenvertrieb

KV Kommunalverlag GmbH & Co. KG,
Alte Landstraße 23, 85521 Ottobrunn,
Tel. 089-928096-0, info@kommunal-verlag.de

Bildlegende Umschlag und Vorspann

Titelbild: Bonifacio – Südkorsika (Adobe.Stock ©Frog 974)
Vordere Umschlagklappe: Lac de Tolla (wk);
Kleines Foto: Zitadelle von Saint-Florent (wk)
S. 1: Westküste bei Bocca di Palmarella (wk)
S. 2/3: Capo Senino am Golfe de Porto (wk)

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare
und Verbesserungsvorschläge, gern
per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind vom
Autor mit größter Sorgfalt gesammelt und
vom Lektorat des Verlages gewissenhaft
bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht
ausgeschlossen werden können, erklärt
der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der
Produkthaftung ohne Garantie erfolgen
und dass Verlag wie Autor keinerlei
Verantwortung und Haftung für inhaltliche
und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produkten
und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne
Wertung gegenüber anderen anzusehen.
Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein
subjektive Einschätzungen des Autors und
dienen keinesfalls der Bewerbung von
Firmen oder Produkten.

Die Information über und die Bereitstellung
von digitalen Zusatzinhalten (z.B. Links, GPS-
Tracks o.Ä.) ist eine freiwillige Zusatzleistung
des Verlages, auf die kein Anspruch besteht
und für deren Richtigkeit aufgrund der Verän-
derlichkeit solcher Informationen auch nicht
gehaftet werden kann. Insbesondere behält
sich der Verlag deshalb vor, die Bereitstellung
und die Zugriffsmöglichkeit zeitlich zu befris-
ten und den Zugriff hierauf auch vorfristig
abzuschalten.

Wolfgang Kathe

KORSIKA



Vorwort

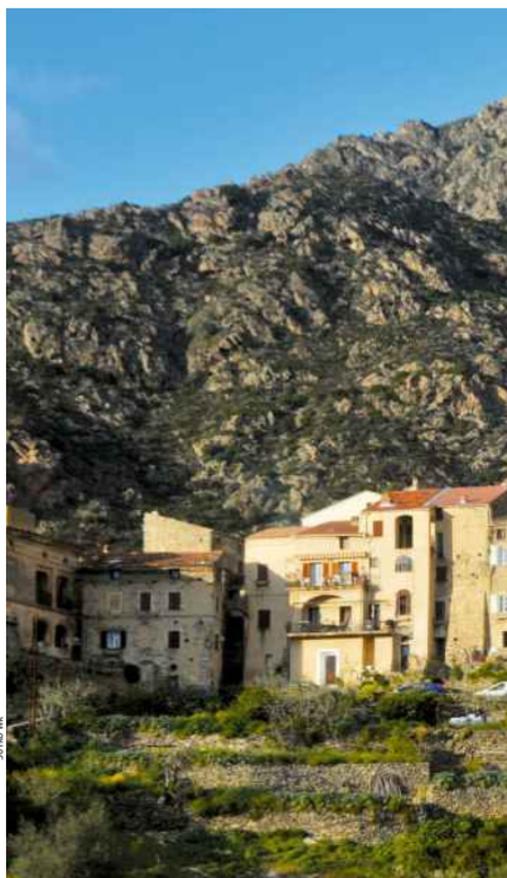
Korsika ist als attraktives Ferienziel schon längst kein Geheimtipp mehr. Die einzigartige Vielfalt der Natur, die Schönheit und Wildheit der Landschaften und die unmittelbare Nähe von Bergen und Küsten haben in den letzten Jahrzehnten immer mehr Naturliebhaber und Urlauber nach Korsika gelockt.

Aber auch jenseits der wilden Natur hat die Insel viel Spannendes zu bieten. Die Geschichte Korsikas ist von Fremdherrschaften geprägt, die seit mindestens zwei Jahrtausenden anhalten, nur für wenige Jahre unterbrochen durch die kurze Unabhängigkeit Korsikas im 18. Jahrhundert. Jede Besatzungsmacht hinterließ ihre eigenen Spuren, sei es in der Architektur, der Kultur oder in der Lebensart der Korsen. Es entstand ein Temperament, das wenig mit dem der Menschen in den umliegenden Regionen – Italien, Frankreich und Sardinien – gemein hat.

Was sollte man auf einer Korsika-Reise unbedingt gesehen haben? – Das hängt sehr von den individuellen Vorlieben der oder des Reisenden ab. Wer die Natur liebt, kann sich die Insel gut wandernd erschließen, z.B. auf einem der Weitwanderwege. Kulturbeflissene werden sich eher die berühmten historischen Stätten ansehen, allen voran die Pianu di Cauria, Filitosa und Aléria. Es gibt aber auch viele Sakralbauten, die einen Besuch lohnen, wie etwa die Kathedrale in Bastia, die Canonica bei Lucciana/Marana oder die griechische bzw. la-

teinische Kirche in Cargèse. Spektakulär gelegene, alte Städte sind vor allem Sartène, Corte und Bonifacio. Aktivitäten, die man auf Korsika nicht verpassen sollte, sind z.B. eine Fahrt mit der korsischen Eisenbahn über das Gebirge, eine Rundtour über den Col de Vergio und die Calanches de Pianu, die Weinverkostung bei einer Qualitätswein-Kellerei, den Besuch eines Konzertes mit polyphoner Musik sowie Tauchen/Schnorcheln in den meist sehr klaren Küstengewässern im Norden, Westen oder Süden der Insel.

Die ersten Seiten dieses Buches geben den Leserinnen und Lesern einen guten Überblick über die Insel, inklusive eini-



☞ Örtchen Lama am Monte Astu

ger Routen für Rundreisen um die Insel innerhalb eines begrenzten Zeitrahmens entspannt kennenzulernen. Im Kapitel „Wandertouren“ werden ausgewählte Wanderwege beschrieben. Das Kapitel „Naturerlebnis Korsika“ gibt einen Überblick über die wichtigsten korsischen Naturräume, die Pflanzen- und Tierwelt sowie geologische Besonderheiten. Im Abschnitt „Geschichte und Gegenwart“ werden sowohl der kulturgeschichtliche Hintergrund als auch die gesellschaftliche Gegenwart der Insel dargestellt. Exkurse in den einzelnen Kapiteln enthalten detaillierte Hintergrundinformationen zu Spezialthemen, illustrieren landesspezifische Besonder-

heiten mit Hilfe von Geschichten oder schildern das Leben von berühmten korsischen Persönlichkeiten.

Dieses Buch möchte allen Korsika-Reisenden ein fachkundiger und hilfreicher Begleiter sein, bei der Besichtigung von Baudenkmälern ebenso wie bei der Erkundung der wilden Natur der Insel oder der korsischen Seele.

Viel Spaß auf Korsika, der „Île de Beauté“!



Wolfgang Kathe



Inhalt

Vorwort	4
Kartenverzeichnis	8
Hinweise zur Benutzung	10
Steckbrief Korsika	11
Die Regionen im Überblick	12
Reiserouten und Touren	14
Korsika: Zu jeder Zeit	30
Fünf malerische Städte und Dörfer	32
Fünf schöne Parks und Museen	33
Fünf spannende frühhistorische Stätten	34
Fünf interessante Strände	35

1

Der Norden

36

Cap Corse (A Capi Corsu)	40
<i>Genuesische Wachtürme</i>	53
<i>Le Cédrat – die korsische Riesenzitrone</i>	57
Bastia und die Casinca	63
<i>Bankrott auf Genuesisch</i>	67
<i>Ende eines mysteriösen Verschwindens: der Tod des Schriftstellers Saint-Exupéry</i>	84
Saint-Florent und das Nebbio	92
Calvi und die Balagne (Balagna)	109
<i>Die Prozession „Sainte-Restitute“ in Calenzana</i>	120
<i>Ein Konzert in Pigna</i>	130
<i>Parc de Saleccia – Korsikas „Botanischer Garten“</i>	140

2

Das Zentrum

152

Asco-Tal	155
Ponte Leccia und das mittlere Golo-Tal	158
<i>Das Ende der Unabhängigkeit: die Schlacht bei Ponte Novu</i>	159

Corte (Corti)	161
<i>Pasuale Paoli</i>	162
Oberes Golo-Tal: das Niolo	174
Zwischen Corte und Vizzavona: Cortenais und Venachese	180
Bozio (Boziu)	183

3

Die Ostküste

188

Die Castagniccia	191
<i>Die Edelkastanie – das ehemalige korsische Grundnahrungsmittel</i>	194
<i>Orezza – Korsikas berühmtes Mineralwasser</i>	197
<i>Theodor von Neuhoff – König von Korsika</i>	200
Die Plaine Orientale (Costa Serena oder Côte Orientale)	209
Das Fiumorbo (Fiumorbu)	227

4

Die Westküste

230

Die felsige Nordwest-Küste	233
Golfe de Sagone und Umgebung	248
<i>Die griechischen Korsen</i>	252
Ajaccio und Umgebung	262
<i>Danielle Casanova</i>	270
<i>Kardinal Joseph Fesch</i>	275
<i>A Cupulatta – ein Heim für Schildkröten</i>	288

5

Der Süden

294

Die Regionen Ornano, Taravo und Tallano	298
<i>Dorothy Carrington</i>	304
<i>Vendetta und Banditen</i>	320
Das Sartenais	323
Alta Rocca	335

Pisaner und Genuesen	538	Kunst und Kultur der Gegenwart	564
Frankreich und die korsischen Unabhängigkeitskriege	542	Île de Beauté – eine Insel der Gegensätze	569
<i>Sampiero Corso</i>	544		
<i>Der Konflikt um Korsikas „pieds noirs“</i>	548		
Das 20. Jahrhundert, die korsische Widerstandsbewegung und Gegenwartspolitik	550		
<i>Yvan Colonna – Umstrittener Mörder und Nationalheld</i>	556		
Heutige Bevölkerungs-, Sozial- und Wirtschaftsstruktur	558		
Verwaltungsstruktur und Regionen	560		
Die Sprache	561		

10 Anhang 572

Glossar	574
Literaturtipps	576
Kleine Sprachhilfe Französisch	580
Register	590
Der Autor	598
Schreiben Sie uns!	599

Karten

Korsika, Naturparks	Umschlag vorn	Filitosa	302
Korsika	Umschlag hinten	Ghisonaccia	220
Die Regionen im Überblick	12	L'Île Rousse	142
Reiserouten und Touren	15, 20	Porto-Vecchio	346
		Propriano	313
		Saint-Florent	93
		Sartène	332
Übersichtskarten		Wanderkarten	
Der Norden	38	Küstenwanderung an der Spitze des Cap Corse	402
Cap Corse	42	Zum Lac de Creno	403
Das Zentrum	154	Wanderung nach Girolata und La Scandola	405
Die Ostküste	190	Durch den Forêt de Bonifatu	408
Die Westküste	232		
Der Süden	296		
Orts- und Lagepläne			
Ajaccio	266		
Aléria	214		
Bastia	64		
Bonifacio	356		
Calvi	112		
Cargèse	250		
Corte	164	 In Bonifacio	



Hinweise zur Benutzung

Nicht vergessen!

Die Highlights der Region erkennt man an der **gelben Markierung**.



... steht für spezielle Empfehlungen des Autors: abseits der Hauptpfade, nach seinem persönlichen Geschmack.

Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man besonders gut Natur erleben kann oder Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Kinder-Tipps

 Das Symbol kennzeichnet Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten, an denen auch kleine Korsika-Besucher ihre Freude haben, sowie ausgewählte Restaurants mit speziellen Angeboten für Kinder.

Updates nach Redaktionsschluss

Auf der Produktseite dieses Reiseführers in unserem Internetshop finden Sie zusätzliche Informationen und **wichtige Änderungen**.

1 Die farbigen Nummern in den „Praktischen Tipps“ der Ortsbeschreibungen verweisen auf den jeweiligen **Karteneintrag**.

GPS Koordinaten

Die GPS-Koordinaten in diesem Buch sind als geografische Koordinaten (Breite und Länge, Lat./Lon.) in Dezimalgrad angegeben, also beispielsweise so: **GPS N 52.00017, E 8.49119**. Weitere Infos zum Thema unter www.reise-know-how.de/gps.

GPS-Tracks

Für die im Buch vorgestellten Wanderungen stehen auf www.reise-know-how.de die GPS-Tracks im Format gpx zum kostenlosen Download bereit. Sie finden die Daten auf der Produktseite dieses Titels.

Preiskategorien für Hotels

(2 Pers. im DZ ohne Frühstück in der Hauptsaison)

- | | |
|---|-------------|
| ① | unter 120 € |
| ② | 120–220 € |
| ③ | über 220 € |

Preiskategorien für Campingplätze

(2 Pers. mit Zelt und Auto in der Hauptsaison)

- | | |
|---|------------|
| ① | unter 35 € |
| ② | 35–45 € |
| ③ | über 45 € |

 Flamingos am Étang de Biguglia

Steckbrief Korsika

■ **Verwaltung:** Einheitliche Gebietskörperschaft (*Collectivité Territoriale Unique*) der Republik Frankreich seit 1.1.2018; der bisherige Sonderstatus innerhalb Frankreichs durch das *Statut Joxe* (1991) wurde dadurch erweitert; Regionalversammlung und Regionalregierung in Ajaccio.

■ **Regionen:** Korsika hat ungefähr 20 Kleinregionen (16 bis 28, je nach historischer, geografischer und politischer Interpretation), die aber keine politischen Einheiten darstellen. Dieser Reiseführer folgt in seiner Einteilung den fünf Großregionen, in die sich Korsika aus geografischer Sicht einteilen lässt, und die jeweils einen eigenen Charakter aufweisen – dies sind Norden, Zentrum, Ostküste, Westküste und Süden.

■ **Einwohnerzahl:** 355.528 (Januar 2024)

■ **Amtssprache:** Französisch

■ **Regionalsprache:** Korsisch (mehrere verschiedene Dialekte).

■ **Religion:** ca. 85 % Katholiken, ca. 11 % Muslime, ca. 1 % Protestanten, 3 % andere Glaubensrichtungen und Konfessionslose.

■ **Währung:** Euro (€)

■ **Fläche:** ca. 8760 km²

■ **Lage:** 9° östlicher Länge und 42° nördlicher Breite. Die größte Nord-Süd-Ausdehnung beträgt 183 km von Pointe d'Agnello bis Capo Pertusato. Die größte Ost-West-Ausdehnung beträgt 83 km von Marine de Bravone bis Capo Rosso.

■ **Höchste Erhebung:** Monte Cinto (2706 m ü. NN)

■ **Längster Fluss:** Golo

■ **Andere wichtige Flüsse:** Tavignano, Prunelli, Rizzanèse, Fium'Orbo, Liamone

■ **Größter See:** Étang de Biguglia

■ **Hauptreisezeit:** Mai–September

■ **Klima:** je nach Höhenstufe von mediterran bis alpin.

■ **Temperatur:** 13 °C im Jahresdurchschnitt; ca. 24 °C Durchschnittstemperatur in Ajaccio im Juli/August.

■ **Niederschläge:** zwischen ca. 15 mm (Juli in Ajaccio) und ca. 150 mm (November in Evisa) pro Monat.

■ **Uhrzeit:** MEZ; Sommerzeit von Ende März bis Ende Oktober.

■ **Wappen:** Maurenkopf mit Stirnband (*Tête de maure*).

■ **Wahrzeichen:** Mufflon; Genuesische Wachtürme



Die Regionen im Überblick

1 Der Norden | 36

Die meisten Reisenden kommen hier an (**Bastia, S. 63**; **L'Île Rousse, S. 138** oder **Calvi, S. 111**) und erhalten schon von Schiff oder Flugzeug aus einen ersten Eindruck von der Vielgestaltigkeit der Region: schroffe, zum Meer hin steil abfallende Berge (**Cap Corse, S. 40**), Weinanbaugebiete und Landwirtschaft (**Nebbio, S. 102**; **Balagne, S. 109**) sowie alte Städte mit gut erhaltenen Zitadellen (**Bastia, S. 63**; **Saint-Florent, S. 92**; **Algajola, S. 135**; **Calvi, S. 111**). Der Norden Korsikas ist der Ausgangspunkt für den Gebirgsweitwanderweg GR20 (in **Calenzana, S. 119**), ist noch am meisten genuesisch geprägt (**Calvi, S. 111**; **Algajola, S. 135**) und hat musikalische Highlights aufzuweisen (korsische Musik in **Pigna, S. 128**; Jazz in **Calvi, S. 111**; klassische und Gitarrenmusik in **Erbalunga, S. 41**, und **Patrimoine, S. 101**).

2 Das Zentrum | 152

Korsikas Zentrum bedeutet vor allem: Hochgebirge. Bis auf über 2700 Meter (Monte Cinto) erheben sich die Berge über dem Meer. Ein Paradies für Wanderer und Bergsteiger. Nicht nur der bekannteste Wanderweg der Insel (GR20) führt quer durch das Zentrum, auch viele andere Wanderwege und Routen sowie die Hauptstrecke der korsischen Eisenbahn (Bastia – Corte – Ajaccio) durchqueren die Region. Im Herzen Zentralkorsikas liegt mit **Corte (S. 161)** die ehemalige Hauptstadt der Insel, die bis heute das geistige Zentrum geblieben ist und Korsikas einzige Universität beherbergt. Das Erbe von **Pasquale Paoli** ist überall in der Stadt sichtbar. Im Inselinneren finden sich Kleinregionen, die bisher kaum touristisch erschlossen sind (**Bozio, S. 183**; **Ghjuvellina, S. 158**).





3 Die Ostküste | 188

Die Besonderheit der Ostküste: Sie ist flach! Während der Rest Korsikas weitgehend aus Gebirgen besteht, erstreckt sich von Bastia bis **Solenzara (S. 224)** Flachland mit Sümpfen, Flachwasserseen, langen Sandstränden, Industrie- und Gewerbegebieten und ausgedehnten landwirtschaftlichen Flächen (v.a. Obstanbau im Norden und Weinanbau im Süden). Zur Ostküste gehören auch die Bergdörfer, die im Hinterland der Ebene liegen und historisch gewachsen sind, während die Küstenorte in der Ebene kaum ältere Bausubstanz haben. Letztere werden wegen der Meernähe v.a. von Strandurlaubern aufgesucht. Ein historisches Highlight hat die Ostküste jedoch zu bieten: die Ausgrabungen der Römerstadt **Aléria (S. 211)**.

4 Die Westküste | 230

Spektakuläre Küstenstraßen, kurvig und eng, über jähem Abgrund am Meer entlang (Galéria – Bocca a Palmarella – Porto – Piana), isolierte Küstendörfer (v.a. **Girolata, S. 237**), Auenlandschaften (Fangu-Tal) sowie markante Schluchten (Spelunca zwischen **Porto, S. 240**, und **Evisa, S. 245**) charakterisieren diesen Teil Korsikas. Mehr als andernorts trifft man hier auf freilaufende Haustiere (Kühe, Schweine, Ziegen). An der Westküste befinden sich auch Korsikas mondäne Hauptstadt **Ajaccio (S. 262)** und sanftere Küstenabschnitte mit Sandstränden (Golfe de Sagone). Touristentrubel (**Porto, S. 240**) und Einsamkeit (bergiges Hinterland) liegen nahe zusammen.

5 Der Süden | 294

Einzigartig in Korsikas Süden ist die Vielzahl an beeindruckenden Zeugnissen der Megalithkulturen, die bis zu 6000 Jahre alt sind (Filitosa, Pianu di Cauria, Levie). Die Landschaft ist bergig, doch wesentlich sanfter als im Norden. Sie wirkt zugänglicher und dennoch mystisch. Die einsamsten Berglandschaften der Insel liegen im Süden. Zugleich beherbergt die Region Korsikas wichtigste Touristikzentren: **Porto-Vecchio (S. 344)** mit seinen Hotelanlagen und Sandstränden in der Umgebung sowie **Bonifacio (S. 355)**, die nach Sardinien blickende, südlichste und von Urlaubern meistbesuchte Stadt Korsikas, die auf einem steil abfallenden Felsen über dem Meer gebaut ist und über einen beeindruckenden Naturhafen verfügt.

Reiserouten und Touren

Korsika bietet eine **Vielzahl an Tourismöglichkeiten**, vom Kurztrip bis zur vierwöchigen Rundreise. Dabei hängt es natürlich sehr von den individuellen Interessen des oder der Reisenden ab, welche Touren und Routen Sinn ergeben. Die folgenden Vorschläge können daher nur einzelne Ideen für Routen aufgreifen, sollten aber nicht als „Pflichtprogramm“ betrachtet werden, die wie bei einer organisierten Reise nacheinander angefahren und abgehakt werden sollen. Sie sind als **Anregung** gedacht, und Reisende sollten sie an ihre Bedürfnisse anpassen. Während jemand mit Liebe zur römischen Geschichte einen ganzen Tag

in der Ausgrabung und im Museum von Aléria verbringen mag, so reicht jemand anderem bereits ein einstündiger Besuch. Bei der Kalkulation der Reisezeit sollte auch die jeweilige Saison und der Wochentag bedacht werden.

Der **Autoverkehr auf Korsika** hat seit dem Beginn der 2000er-Jahre stark zugenommen, aber die Kapazität der Straßen ist nicht im gleichen Umfang gewachsen. In den Ballungszentren (v.a. rund um Bastia, Calvi, Porto-Vecchio und Ajaccio) sind daher Staus ganzjähriger Alltag, vor allem zu Berufsverkehrszeiten (Mo–Fr 7–10 und 15–18 Uhr). Weitere Zeitverzögerungen ergeben sich speziell zur Hauptreisezeit, am Montagmorgen und Freitagabend sowie an, vor und nach Feiertagen. Da das Netz öffentlicher Verkehrsmittel auf Korsika schlecht ausgebaut ist, sind die hier vorgeschlagenen Touren „**Autorundreisen**“.



Kurztrip – Korsika an einem Tag

Die **Anfahrt von Sardinien** aus ist die einzige Möglichkeit, mit Gewinn einen „Eintagestrip“ zu planen. Reisende, die dort Urlaub machen und mal nach Korsika „hinüberschnuppern“ wollen, können das in einem Tag problemlos tun. Wenn man die erste Fähre von Santa Teresa di Gallura (Sardinien) nach Bonifacio (Korsika) und die letzte Fähre zurück nimmt, so hat man fast einen ganzen Tag Zeit auf Korsika. Folgende **Rundreise** bietet sich dafür an:

■ **Bonifacio – Pianu di Cauria – Sartène (Mit-tagessen) – Ste. Lucie de Tallano – Levie – Car-bini – L’Ospedale – Porto-Vecchio – Bonifacio**

Diese Rundreise ermöglicht eine Besichtigung der spektakulär gelegenen Hafenstadt Bonifacio sowie von Sartène, einer für Korsika typischen, kleinen mittelalterlichen Stadt, ebenso wie einen Besuch der Menhire auf der Pianu di Cauria. Zudem bekommt man einen guten Eindruck der korsischen Gebirgslandschaft auf der Strecke zwischen Sartène und L’Ospedale. Und wenn dann noch Zeit bleibt, so kann man den Tag an einem der vielen Strände rund um Porto-Vecchio ausklingen lassen, bevor man in Bonifacio wieder auf die Fähre nach Sardinien geht.

Hinweis: Gegenwärtig (Stand Sommer 2024) befahren zwei **Fährgesellschaften** die Route Sardinien – Korsika: *Ichnusa Lines* und *Moby Lines*. Im Winter wird die Strecke nur von *Moby Lines* bedient.

☐ Sartène



Korsika in einer Woche – die schnelle Tour über die Insel

Wenn man nur eine Woche Zeit hat und dennoch einen Eindruck der Insel bekommen möchte, sollte man **gut auswählen**, was man sehen möchte und vor allem die Unterkünfte jeweils vorab buchen. Diese Rundreise klappt nur, wenn man jeden Tag woanders übernachtet. Speziell zwischen Mai und September können Unterkünfte ausgebucht sein, sodass eine spontane Unterkunftssuche viel Zeit kosten kann. Die hier vorgeschlagene Rundreise beginnt in Bastia, da die meisten Reisenden hier ankomen.

men, aber man kann die Rundreise genauso gut in Calvi, Ajaccio oder an einem anderen Ort beginnen. Die Zeitplanung dieser Rundreise ist so angesetzt, dass sie entspannt durchzuführen ist. Frühaufsteher werden ausreichend Zeit haben, sich auch andere Highlights anzusehen, die in der vorgeschlagenen Rundreise nicht vermerkt sind.

Folgende **Etappen** werden vorgeschlagen (geschätzte reine Fahrzeiten sind in Klammern angegeben; bei Staus verlängern sie sich entsprechend):

■ **Tag 1:** Bastia – Patrimonio – Saint-Florent – L'Île Rousse (Fahrzeit ca. 2½ Std.)

■ **Tag 2:** L'Île Rousse – Algajola – Lumio – Porto – Piana (Fahrzeit ca. 3 Std.)

■ **Tag 3:** Piana – Cargèse – Ajaccio (Fahrzeit ca. 2 Std.)

■ **Tag 4:** Ajaccio – Sartène – Bonifacio – Porto-Vecchio (Fahrzeit ca. 3 Std.)

■ **Tag 5:** Porto-Vecchio – L'Ospedale – Levie – Zonza – Col de Bavella – Solenzara (Fahrzeit ca. 4 Std.)

■ **Tag 6:** Solenzara – Aléria – Corte (Fahrzeit ca. 2½ Std.)

■ **Tag 7:** Corte – Calacuccia – Ponte Leccia – Ponte Novu – Casamozza – Bastia (Fahrzeit ca. 3 Std.)

Die Highlights dieser Rundreise

Tag 1: Die Reise beginnt in **Bastia**, einer Stadt, die allein schon durch ihre Lage beeindruckt: direkt am Meer und hingeduckt unterhalb eines 1000 Meter hohen Berges. Um sich auf die korsische Lebensart einzustimmen, kann man zeitig aufstehen und vor Einsetzen des Berufsverkehrs gemütlich ein Tässchen Kaffee und ein Croissant in einem der zahlreichen Cafés an der Place St. Nicolas zu sich nehmen, bevor man aufbricht. Von Bastia aus geht es steil empor zum **Col**

de Teghime, der über Bastia thront und der bei gutem Wetter einen herrlichen Blick auf die Ostküste Korsikas und die Berge der zentralen Gebirgskette freigibt. Auf der Westseite des Passes führt die Reise nach **Patrimonio**, wo man eine Weinprobe in einem der vielen Weinkeller rund um den Ort machen kann (Achtung: Autofahrer sollten davon absehen; die Strafen für Alkohol am Steuer sind empfindlich). Über **Saint-Florent** und die einsame Désert des Agriates führt die Route am Nachmittag über Serpentinaen und einen Pass weiter nach **L'Île Rousse**, Übernachtung dort.

Alternative: Statt über den Col de Teghime kann man ab **Bastia** auch über die romantische **Défilé de Lancone** und das **Nebbio (Oletta, Olmeta-di-Tuda)** nach Saint-Florent fahren. Die Fahrtzeit verlängert sich dabei um ca. 30 Minuten und die Route führt dann nicht über Patrimonio. Stattdessen kann man den kleinen Zoo bei Oletta besuchen.

Tag 2: Wieder beginnt der Morgen in einer Stadt. Auch wenn **L'Île Rousse** lange nicht so stimmungsvoll ist wie Bastia, so lohnt es sich, das Frühstück in einem Café an der Place Pascal Paoli einzunehmen. Manchmal sind die ersten *Pétanque*-Spieler schon morgens aktiv. Danach empfiehlt sich ein Besuch im wunderschönen *Parc de Saleccia*, einem botanischen Garten, der einen sehr guten Eindruck von der Mittelmeerflora ver-

☒ Blick über den Hafen von Bastia



922co wk

mittelt. Wenn man morgens zur Parköffnung (meist gegen 9.30 Uhr) dort ist, dann hat man gute Chancen auf ca. eine Stunde Stille, bevor die Besucherströme einsetzen. Nun geht die Fahrt weiter über **Algajola** (ein Spaziergang durch den Zitadellen-Teil der Altstadt lohnt sich) und **Lumio** (toller Blick über die Balagne) nach **Porto**. Der zweite Teil dieser Strecke, ebenso wie der Abschnitt Porto – Piana (die Calanches), ist atemberaubend, weil die Straße meist direkt am Meer, an einer Steilküste mit bizarren Felsformationen, entlangführt. Da die Straße stellenweise immer noch recht schmal ist, sie aber auch von Reisebussen benutzt wird, sind manchmal auch die Begegnungen mit dem Gegenverkehr für Autofahrer atemberaubend.

Übernachten kann man in Piana oder Umgebung.

Alternativen: Man kann auch in **Porto** übernachten. Dann bleibt auf dem Weg dorthin vielleicht noch Zeit für eine Besichtigung der Stadt **Calvi**. Porto ist allerdings sehr touristisch. Der Vorteil ist aber, dass man früh am nächsten Morgen durch die Calanches fährt und dann dort weniger Verkehr ist. Wer gerne eine **Bootstour** macht, der kann den *Parc de Saleccia* auslassen und stattdessen eine solche von **Galéria** nach Girolata unternehmen.

Tag 3: Der erste Stopp an diesem Tag ist **Cargèse**. Diese kleine Stadt mit ihren beiden gegenüberliegenden Kirchen (griechisch-orthodox und lateinisch) ist

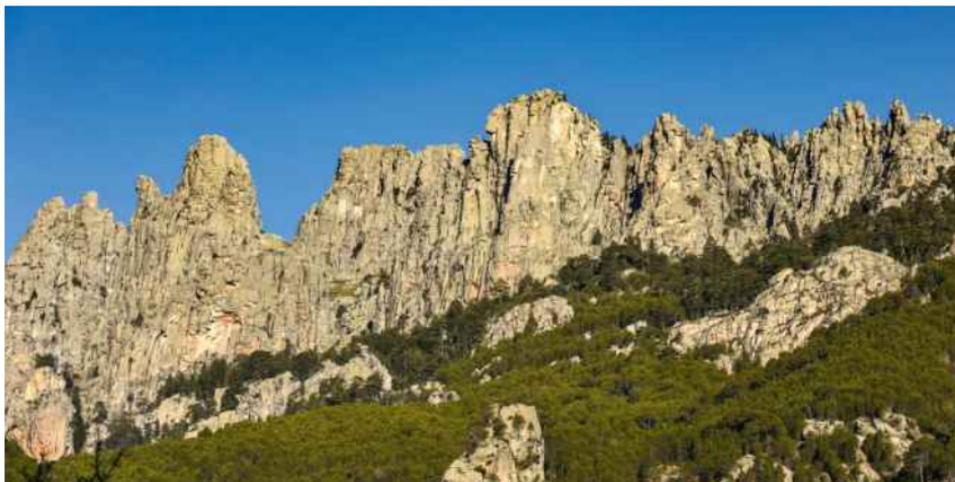
sehenswert und legt einen Besuch nahe. Weiter nach Süden erreicht man große Buchten mit breiten Sandstränden (bei Sagone und Tiuccia), die sich für einen Badestopp gut eignen. Gegen Mittag wird **Ajaccio** erreicht. Für die **korsische Hauptstadt** sollte man mindestens einen halben Tag einplanen, da es viel zu sehen gibt, speziell das *Musée Fesch*, den *Salon Napoléonien* und die Altstadt. Ajaccio ist auch ideal für Einkäufe, egal ob Bücher, Kleidung, korsische Spezialitäten oder anderes – Übernachtung hier.

Alternative: Wer kein Großstadtfan ist, kann Ajaccio natürlich auch umgehen und den „gewonnenen“ halben Tag stattdessen für einen Besuch der sehenswerten Menhire und Ausgrabungen in **Filitosa** nutzen oder eine kleine Wanderung unternehmen, z.B. von Casetta zum Capo di Muro am südlichen Ende des Golfs von Ajaccio. Für beide Alternativen bietet sich eine Übernachtung in **Propriano** oder Sartène statt in Ajaccio an.

Tag 4: Nach dem Frühstück (vielleicht an der Place Foch in Ajaccio) geht es weiter nach Propriano und Sartène. **Sartène** ist eine der am besten erhaltenen mittelalterlichen Städte Korsikas. Wenn man sich von Norden auf der Hauptstraße nähert, so hat man einen tollen Blick auf die Stadtkulisse und über die Regionen Sartenais und Tallano. Wer Zeit hat, kann unterhalb der Stadt noch einen kurzen Abstecher zur sehenswerten römischen „Pferderücken-Brücke“ *Spin'u Cavallu* machen; am späten Vormittag geht die Fahrt weiter über Roccapina (Löwenfelsen) nach **Bonifacio**. Die Stadt ist spektakulär auf einer Halbinsel über dem Meer gelegen; manche Häuser scheinen über dem Abgrund zu schwe-

ben. Wie viel Zeit man für einen Besuch von Bonifacio braucht, hängt nicht zuletzt vom Tag und der Jahreszeit ab. Die Stadt ist sehr touristisch und an manchen Tagen, speziell im Sommer, sind die Parkplätze belegt und es ist mit langen Wartezeiten zu rechnen. Am Abend führt die Route weiter nach **Porto-Vecchio**. Übernachtung in der Region um Porto-Vecchio.

Tag 5: Nach dem Frühstück bietet sich ein Abstecher an einen der zahlreichen **Sandstrände rund um Porto-Vecchio** für ein morgendliches Bad im Meer an (z.B. Strände bei Santa Giulia). Die Stadt selbst ist nicht unbedingt ein Highlight; deren Besuch wird daher bei der schnellen Rundtour nicht vorgeschlagen. Am Vormittag geht es nun in die **südlichen Berge Korsikas**. Die Fahrt führt zunächst über **L'Ospedale** durch typische korsische Schwarzkiefer- und Kastanienwälder nach **Levie**. Dort ist der Besuch des Museums *Musée de l'Alta Rocca* empfehlenswert, das unter anderem die *Dame de Bonifacio* beherbergt, das älteste bisher auf Korsika gefundene menschliche Skelett. Wenn es noch früh am Tag ist, kann man auch die archäologischen Ausgrabungen auf dem Pianu di Livia ganz in der Nähe besuchen. Von Levie geht es weiter die Berge hinauf nach **Zonza**, wo sich ein Zwischenstopp zum Mittagessen anbietet. Am Nachmittag führt die Route über eine der spektakulärsten Pass-Strecken Korsikas, den **Col de Bavella**, mit seinen gegenüberliegenden, markanten Bavella-Nadelfelsen. In der Region leben wilde Mufflons. Abends geht es dann wieder hinab in die Ebene, nach **Solenzara**, Übernachtung dort oder im nahe gelegenen **Ghisonaccia**.



902ko wk

Tag 6: Von Solenzara führt die Route am Vormittag entlang der Ostküste nach Norden bis nach **Aléria**. Hier liegen die berühmten römischen Ausgrabungen, die ebenso wie das *Musée Jérôme Carcopino* im Fort Matra unbedingt einen Besuch wert sind. Mittagessen in Aléria oder am Strand. Am Nachmittag geht die Fahrt weiter ins Zentrum der Insel nach **Corte**, die einzige größere Stadt der Insel im Inland und die alte Hauptstadt sowie die bis heute einzige Universitätsstadt Korsikas. Ein abendlicher Rundgang durch die Altstadt und die Zitadelle sind sehr zu empfehlen. Übernachtung dort.

Tag 7: Der letzte Tag bietet **verschiedene Alternativen** an. Vorgeschlagen wird, Corte am Morgen Richtung Nordwesten zu verlassen; über Castirla und die wunderschöne Schlucht **Scala di Santa Regi-**

na erreicht man **Calacuccia** im **Niolo**, ein Hochtal unterhalb des **Monte Cinto**, Korsikas höchstem Berg. Auf der Rückfahrt passiert man Francardo und **Ponte Leccia** (Kreuzungsbahnhof) und fährt von dort entlang des **Golo-Tals** an die Küste. Im unteren Golo-Tal liegt **Ponte Novu**, mit seiner halb verfallenen Brücke, die ein Symbol für die korsische Unabhängigkeitsbewegung geworden ist. Bei **Casamozza** erreicht man die Küstenebene; von hier ist es nur noch eine halbe Stunde bis **Bastia**, wo die Rundreise endet.

Alternativen: Statt der Fahrt ins Niolo bietet sich auch ein Abstecher nach **Haut-Asco** an. In Ponte-Leccia zweigt linker Hand eine Stichstraße ins **Asco-Tal** ab. Diese Strecke ist landschaftlich eindrucksvoll und führt bis nahe an das korsische Hochgebirge heran. Im Winter ist **Asco** ein kleines Ski-Resort. Hier gibt es allerdings keine Rundfahrtmöglichkeit; man muss die Straße bis ins Tal wieder zurückfahren, auf der man gekommen ist.

**Korsika
in vier Wochen**

0 10 km Korsika 19 9/20
© REISE KNOW-HOW

T1 Woche 1 (Tag 1)	T1 Woche 3 (Tag 1)
T1 Woche 2 (Tag 1)	T1 Woche 4 (Tag 1)



len, sich eine individuelle Route nach den eigenen Bedürfnissen und Vorlieben zusammenzustellen. Der folgende **Routenvorschlag** ist nur eine von unzähligen Möglichkeiten und darf gerne als Anregung zur Abwandlung dienen. Wer vier Wochen Zeit hat, dem sei empfohlen, den Standort nicht ständig zu wechseln, sondern sich vier Standorte herauszusuchen (jeweils einen pro Woche), von dem aus dann die jeweilige Region erkundet werden kann. Das erspart viel Organisation bei der Unterkunftsbuchung und hat zudem den Vorteil, dass man deutlich flexibler ist und sich an die jeweiligen Gegebenheiten (z.B. Wetter; Veranstaltungstermine etc.) tagesaktuell anpassen kann. Die vier vorgeschlagenen **Standorte** sind:

- Casamozza/Lido de Marana
- Algajola/Region Calvi
- Region Ajaccio
- Region Porto Vecchio

Von einem dieser vier Standorte können innerhalb eines Tages alle Gegenden und Orte Korsikas mit dem Auto erreicht werden. Im Folgenden wird eine mögliche **Route von Nord nach Süd** beschrieben, aber man kann genauso gut an einem anderen Standort beginnen.

In vier Wochen kreuz und quer über die Insel

Wer Korsika gut kennenlernen möchte, für den sind vier Wochen ein **idealer Zeitraum**. Wer diese Zeit hat, der kann ganz ohne Stress alle Highlights der Insel kennenlernen und hat darüber hinaus Zeit für Wanderungen, Strandtage, Konzertbesuche und ähnliches. Mit der verfügbaren Zeit steigt natürlich auch die Zahl der Optionen für Reiserouten. Es sei jeder und jedem Reisenden empfoh-

Woche 1:

Standort Casamozza/Lido de Marana

Dieser Standort wird anstelle von Bastia für den **Norden und Osten** vorgeschlagen, da er verkehrsgünstiger liegt. Bastia ist ein Nadelöhr mit entsprechenden Verkehrsstaus. Wenn man jedes Mal durch die Stadt muss, wenn man irgendwo hin möchte, so ist das mühsam. Von Casamozza/Lido de Marana aus, muss

man nur durch Bastia fahren, wenn man zum Cap Corse oder zum Col de Teghime möchte. Für alle anderen Orte lässt sich die Stadt umgehen.

- **W1/Tag 1:** Bastia (Fahrzeit je nach Standort ca. 1 Std.; Nutzung der Vorortbahn statt des Autos wird empfohlen)
- **W1/Tag 2:** Cap Corse (Ostküste, Fahrzeit ca. 3–4 Std.)
- **W1/Tag 3:** Ostküste (Moriani-Plage; Aléria, Fahrzeit ca. 2½ Std.)
- **W1/Tag 4:** Strandtag
- **W1/Tag 5:** Saint-Florent und Cap Corse (Westküste, Fahrzeit ca. 4 Std.)
- **W1/Tag 6:** Casinca und Castagniccia (Fahrzeit ca. 3 Std.)
- **W1/Tag 7:** Standortwechsel: Casamozza/Lido de Marana – Ponte-Leccia – Asco – Lama – Algajola (Fahrzeit ca. 4 Std.)

Woche 2:

Standort Algajola/Region Calvi

Im Prinzip ist jeder Standort in der Region Calvi gut geeignet, von Calvi selbst über Lumio, Calenzana, Algajola bis nach L'Île Rousse. Algajola wird vorgeschlagen, weil der Ort etwa in der Mitte der Balagne liegt, daher strategisch günstig ist, und weil es dort relativ ruhig ist.

- **W2/Tag 1:** Algajola – L'Île Rousse – Parc de Saletta (Fahrzeit ca. 1 Std.)
- **W2/Tag 2:** Calvi und Fôret de Bonifatu (Fahrzeit ca. 1 Std.)
- **W2/Tag 3:** Haute Balagne (Fahrzeit ca. 2½ Std.)
- **W2/Tag 4:** Strandtag
- **W2/Tag 5:** L'Ostriconi und Désert des Agriates (Fahrzeit ca. 2–3 Std.)
- **W2/Tag 6:** Wanderung: Girolata (Fahrzeit ca. 4 Stunden; oder alternativ Schiffsfahrt ab Calvi oder Galéria)

- **W2/Tag 7:** Standortwechsel: Algajola – Ponte-Leccia – Niolo – Evisa – Porto – Piana – Ajaccio (Fahrzeit ca. 5 Std.)

Woche 3:

Standort Region Ajaccio

In der Region Ajaccio gibt es viele Möglichkeiten für einen geeigneten Standort. Wer nicht in Ajaccio wohnen möchte, für den gibt es u.a. folgende Alternativen: Porticcio (am Golf von Ajaccio, gegenüber der Stadt; touristisch; gute Infrastruktur); Tiuccia oder Sagone (Strandregionen nördlich von Ajaccio; ruhiger als Ajaccio, aber ein wenig abgelegener, vor allem was die Zufahrt in den Süden der Insel betrifft).

- **W3/Tag 1:** Ajaccio (Fahrzeit je nach Standort bis zu 1 Std.; Nutzung der Vorortbahn statt des Autos wird empfohlen)
- **W3/Tag 2:** Filitosa, Ornano und Porto-Pollo (Fahrzeit je nach Standort ca. 2–4 Std.)
- **W3/Tag 3:** Corte, Col de Vizzavona (Fahrzeit je nach Standort ca. 3–4 Std.; Bahn als Alternative)
- **W3/Tag 4:** Strandtag
- **W3/Tag 5:** Wanderung: Tour de Capo di Muru; A Cupulatta (Fahrzeit je nach Standort ca. 2–3 Std.)
- **W3/Tag 6:** Berggrundfahrt: Ajaccio – Propriano – Arbellara – Fozzano – Aullène – Zicavo – Ajaccio (Fahrzeit ca. 3½ Std.)
- **W3/Tag 7:** Standortwechsel: Ajaccio – Sartène – Pianu di Cauria – Tizzano – (Figari –) Porto-Vecchio (Fahrzeit ca. 4 Std.)

Woche 4:

Standort Region Porto-Vecchio

Auch in der Region um Porto-Vecchio gibt es viele Standortmöglichkeiten. Es ist die **Haupttouristenregion Korsikas**, vor allem dank der teils schönen, kleinen wie großen **Sandstrände**. Wer das Strandleben mag, der kann seinen

Standort in den Touristenzentren rund um Palombaggia oder Santa Giulia wählen. Auch die Stadt Porto-Vecchio bietet sich als Standort an, vor allem aus verkehrstechnischen Gründen. Wer es lieber etwas ruhiger mag, der kann sein Quartier z.B. auch in der Gegend des Flughafens um Figari oder Pianottoli-Caldarello herum aufschlagen.

- **W4/Tag 1:** Bonifacio (Fahrzeit je nach Standort 1–2 Std.)
- **W4/Tag 2:** Berggrundfahrt: L'Ospedale – Zonza – Col de Bavella – Solenzara (Fahrzeit ca. 4 Std.)
- **W4/Tag 3:** Levie, Pianu di Livia, Carbini (Fahrzeit je nach Standort ca. 3–4 Std.)
- **W4/Tag 4:** Strandtag
- **W4/Tag 5:** Wanderung: Giannuccio – Omu di Cagna (Fahrzeit je nach Standort ca. 1–2 Std.)
- **W4/Tag 6:** Castellu d'Araghju, Porto-Vecchio (Fahrzeit je nach Standort ca. 1–2 Std.)
- **W4/Tag 7:** Rückreisetag: Porto-Vecchio – Solenzara – Ghisonaccia – Moriani – Bastia (Fahrzeit ca. 3 Std.)

Die Highlights dieser Rundreise

Woche 1: In der ersten Woche erkundet der oder die Reisende die landschaftlich wohl **vielfältigste Region** der gesamten Rundreise. Man kann die zweitgrößte Stadt der Insel kennenlernen (Bastia), erlebt das Cap Corse (eine Art Korsika *en miniature*), unternimmt einen Ausflug in die Vorberge (Casinca und Castagniccia) und genießt den tollen Ausblick auf das Hochgebirge von Lama aus. Zudem kann man die flache Ostküste erkunden, ebenso wie die römischen Ausgrabungen bei Aléria.

In **Bastia** sollte man nicht versäumen, die Zitadelle (Terra Nova) zu besuchen, von der aus man einen tollen Blick über die Stadt hat und die das Stadtmuseum beherbergt; auch ein Gang über den Markt (früh am Morgen) an der Place de l'Hôtel de Ville ist empfehlenswert, ebenso wie ein Besuch der beeindruckenden Kathedrale.

Für das **Cap Corse** braucht man zwei Tage. Entweder übernachtet man auf dem Cap, oder man nimmt sich vom Standort Bastia aus an einem Tag die Ostküste des Caps und an einem anderen die Westküste vor. Auf dem Cap ist eine Wanderung entlang des „Zöllnerpfades“ (*Sentier des Douaniers*, von Macinaggio oder Barcaggio aus) empfehlenswert, ebenso wie der malerische Ort Port de Centuri, wo es sich gut essen lässt. Spannend sind auch Verkostungen regionaler Produkte, die vielerorts angeboten werden, oder eine Weinprobe in Patrimonio.

An der **Ostküste** stehen zwei Highlights im Mittelpunkt: ein Besuch der Naturkosmetikfarm *Bordeo* in der Nähe von Moriani-Plage, mit ihrem Heilpflanzenarten und der Öl-Destille sowie die römischen Ausgrabungen von Aléria, einer alten Römerstadt, von der man sich auch bei „Asterix auf Korsika“ ein gutes Bild machen kann.

Für die Zufahrt ins **Nebbio** bietet sich die Defilé de Lancône an, eine enge Schlucht, der entlang sich die stellenweise schmale Straße windet. Nicht versäumen sollte man einen Besuch der „zebragestreiften“ Kirche von Murato. Die beiden Kleinregionen Casinca und Castagniccia sind vor allem deshalb sehenswert, weil sie ein Stück des typischen und andernorts vergangenen Korsikas



703co wk

zeigen. Sie sind touristisch nur wenig erschlossen (wenn man von den Flachlandabschnitten der beiden Regionen absieht) und beherbergen Kleinode wie den Ort Vescovato mit seiner typischen, engen Bebauung an einem Hügel sowie die Quelle von Orezza und das berühmte Kloster von Alesani.

✂ Wer mit Kindern unterwegs ist, mag vielleicht auch einen Abstecher zum 2019 eröffneten **Zoo** in Troscia bei Olmeta-di-Tuda einplanen, der neben einheimischen Haus- und Wildtieren auch exotische Tiere wie Lemuren und Aras zeigt.

Saint-Florent ist eine kleine Touristenstadt am gleichnamigen Golf, in deren Hafen viele Luxusyachten liegen. Dementsprechend exquisit ist das hiesi-

ge Restaurant-Angebot. Neben der herrlichen Kulisse und Lage des Ortes zwischen Cap Corse und der Désert des Agriates, bietet sich St. Florent auch als Ausgangspunkt zu den Stränden Plage de Saleccia und Plage du Loto an, die in der Saison mehrmals täglich per Ausflugsboot erreichbar sind.

Zieht man von der **Ostküste** zum zweiten Standort in der Balagne um, so sollte man nicht versäumen, die landschaftlichen Schönheiten der Strecke näher kennenzulernen. Dafür bietet sich eine kurze Exkursion ins Asco-Tal oder nach Lama an. Dieser Ort liegt auf einer natürlichen Aussichtsterrasse, von der aus man das korsische Hochgebirge ebenso zum Greifen vor sich hat wie die lieblicheren Höhenzüge der Balagne.

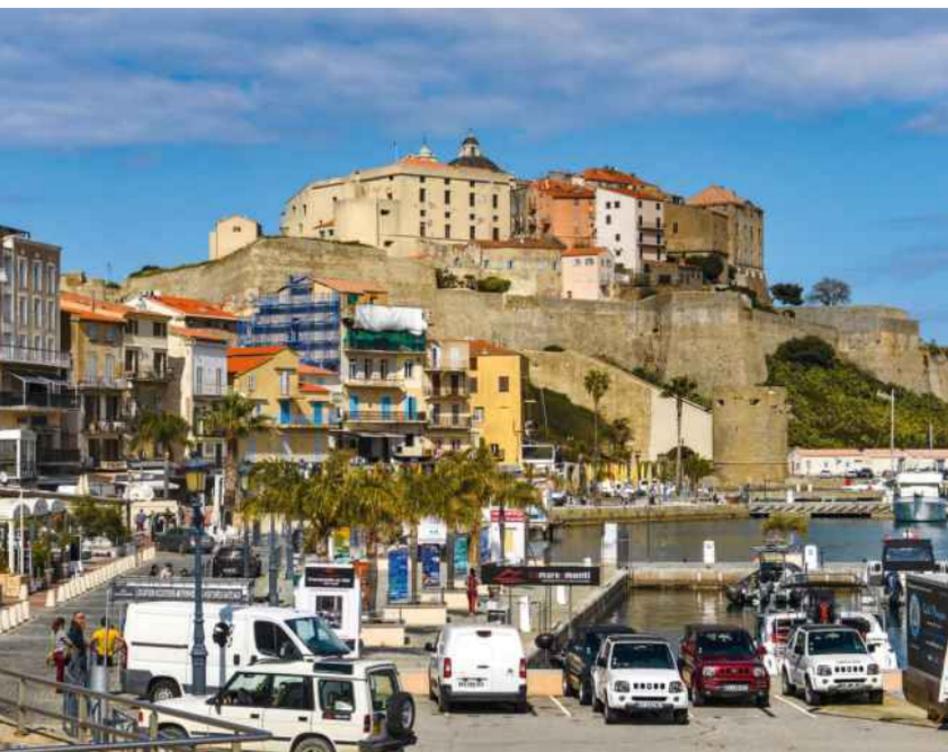
Woche 2: In der zweiten Woche steht die Erkundung der **Balagne** im Mittelpunkt. Diese Region ist vor allem bei deutschsprachigen Reisenden sehr beliebt. Das ist nicht zuletzt daran zu erkennen, dass viele Restaurants in der Region auch deutschsprachige Speisekarten haben. Schiffsexkursionen (von Calvi, Galéria oder Saint-Florent aus) sind eine gute Wahl, da man hier die Region aus einer anderen Perspektive kennenlernt.

 In L'Île Rousse's Ortsteil Monticello liegt der **Parc de Saleccia**, ein hervorragend eingerichteter botanischer Landschaftsgarten, der unbedingt besucht werden sollte, auch wenn man sich für Pflanzen bislang weniger interessiert hat.

In **Calvi**, der Hauptstadt der Balagne, kann man gut einen ganzen Tag verbringen; da der Ort aber sehr touristisch ist, wird hier vorgeschlagen, nur einen hal-

ben Tag einzuplanen und dafür am Nachmittag in den **Forêt de Bonifatu** zu fahren. Er liegt am Fuße des Hochgebirges und ist eine Oase der Kühle, selbst im Sommer. Man kann dort schöne Wanderungen unternehmen und auch ein Stück weit am GR20 wandern. Der Anstieg zur ersten Hütte ist jedoch ziemlich schweißtreibend, und man sollte dafür einen ganzen Tag einplanen.

Die **Désert des Agriates** gehört eigentlich zur Region um St. Florent, lässt sich aber von der Balagne aus am besten erkunden. Von der Straße aus, welche die L'Île Rousse mit Saint-Florent verbindet, gibt es eine Reihe von Schotterpisten oder Wanderwegen, auf denen man das nicht bewohnte Gebiet entdecken kann. Auch von L'Ostriconi lassen sich Wanderungen in die „Wüste“ unternehmen, die teilweise entlang der Küste,



teilweise durch das Inland führen. L'Ostriconi bietet auch einen schönen Strand für den Tagesausklang. Die bekanntesten Strände der Désert des Agriates lassen sich am einfachsten mit dem Boot von St. Florent aus erreichen.

Eine andere lohnende Schiffsfahrt ist eine **Bootstour** von Calvi oder Galéria nach **Girolata**, dem einzigen dauerhaft bewohnten Ort der Insel, zu dem bis heute keine Straße führt. Die Bootstour führt auch an der berühmten Halbinsel La Scandola vorbei, die mit ihren roten Felsen weit ins Meer hinausragt und ein Rückzugsgebiet für seltene Vogelarten ist; sie ist allerdings Naturschutzgebiet und darf weder von See noch von Land betreten werden.

Alternativ lässt sich eine schöne **Wanderung** nach Girolata (z.B. von der Bocca a Palmarella aus) unternehmen. Sie dauert gemüthlichen Schritts zwei Stunden (einfacher Weg). Von Girolata aus gibt es einen Wanderweg nach Galéria, der an einigen recht abgelegenen Stränden vorbeiführt.

Für den Standortwechsel von der Balagne in die Region Ajaccio wird eine der **landschaftlich schönsten Autorouten Korsikas** vorgeschlagen. Dabei fährt man zuerst über L'Ostriconi nach Ponte-Leccia und weiter Richtung Corte. Kurz vor Corte zweigt eine Straße rechter Hand ins Niolo ab. Durch eine teilweise sehr enge und steile Schlucht (Scala di Santa Regina) erreicht man die Hochebene Niolo mit den malerischen Orten Calacuccia (am gleichnamigen Stausee) und Casamaccioli. Die Hochebene ist umgeben von den höchsten Bergen Korsikas, dem Monte Cinto im Norden und dem Monte Rotondo im Süden. Auf deren Gipfeln liegt manchmal bis in den

Sommer hinein Schnee. Über den Col de Vergio (1477 Meter ü. NN) geht es hinab nach Evisa und weiter nach Porto, wo man das Meer erreicht. Zwischen Porto und Piana durchquert man die Calanches mit ihren verwitterten Tafoni-Felsen und bizarren Gesteinsformationen. Danach wird die Landschaft sanfter, je weiter man sich nach Süden Richtung Ajaccio bewegt.

Woche 3: In der dritten Woche widmet man sich dem **alten Zentrum** und dem **Südwesten** der Insel. Dazu gehören die Hauptstadt (und gleichzeitig größte Stadt der Insel) Ajaccio, die alte Hauptstadt Corte im Zentrum der Insel und die uralten Kulturlandschaften des Tallano und des Sartenais mit ihren Menhiren und Dolmen. In der Region gibt es eine Vielzahl an Wandermöglichkeiten, auch einfache Küstenwanderungen.

Reisende, die **Ajaccio** kennenlernen wollen, sollten dafür einen ganzen Tag einplanen. Die Geschichte der Stadt ist untrennbar mit zwei Männern verbunden: *Napoléon Bonaparte*, der hier geboren wurde, und Kardinal *Joseph Fesch*, einem Kirchenmann, Politiker und Kunstmäzen gleichermaßen. Mehrere sehenswerte Museen beherbergt die Stadt, vor allem das *Musée Fesch* (Kunstmuseum) und den *Salon Napoléonien*. Ajaccio ist von Meer und dem großen, gleichnamigen Golf geprägt und so finden sich Strände auch mitten in der Stadt, wie etwa in der Nähe des Kasinos oder in der Gegend um den Flughafen herum. Nachmittags oder abends lohnt sich ein kurzer Trip entlang der Küste

□ An der Marina von Calvi

nach Westen bis zu den Îles Sanguinaires; wenn die Sonne untergeht lässt sich nachvollziehen, wieso sie so getauft worden sind; Bootsausflüge zur größten der Inseln sind im Sommer möglich.

Einen ganzen Tag sollte man auch für den Besuch von **Filitosa** und der Regionen Ornano und Tallano einplanen. Die Ausgrabungen der Kultstätte und die Menhire von Filitosa lassen ein lebendiges Bild der frühen Megalithkulturen im Mittelmeerraum entstehen. Es empfiehlt sich, den Ort früh am Morgen zu besuchen. Dann sind die Touristenbusse noch nicht angekommen und die Anlage verbreitet eine mystische Stimmung.

Porto-Pollo ist ein kleiner Strandort, der zu einem gemütlichen Mittagessen in einem der Restaurants am Meer einlädt.

Ebenso einen ganzen Tag braucht man für die Erkundung von **Corte**, der alten Inselhauptstadt. Von Ajaccio aus führt die gut ausgebaute Schnellstraße über Bocognano zum Col de Vizzavona; ausgedehnte Wälder und die Gipfel des korsischen Hochgebirges charakterisieren diese Gegend. Über die malerisch gelegenen Orte Vivario und Venaco geht es hinunter in die Stadt. Sie beherbergt Korsikas einzige Universität und ist, neben Ponte Novu, der Symbolort für die korsischen Unabhängigkeitsbewegungen. Einen guten Einblick in die korsische Geschichte gibt das *Musée de la Corse* in der Zitadelle.

Eine von vielen Wandermöglichkeiten in der Region Ajaccio ist der **Weg von Casetta zum Capo di Muru**. Vom alten Genuesenturm am Cap (nur zu Fuß erreichbar) hat man einen herrlichen Blick über die Steilküste und den Golf von Ajaccio und weit nach Süden entlang der

Küste. Es empfiehlt sich, die Wanderung entweder frühmorgens zu machen oder am Nachmittag/Abend. Dann ist die Temperatur angenehmer und die tief stehende Sonne gibt der Landschaft mehr Relief und Wärme.

 Den anderen Tagesteil (morgens oder abends) kann man für einen **Besuch des Schildkrötenzoos A Cupulatta** bei Ajaccio nutzen. Aus einer Privatsammlung entstanden, zeigt der Park tausende heimische und exotische Schildkröten in einem angenehmen Ambiente; lehrreiche Schautafeln führen in die Biologie und Ökologie von Schildkröten ein. Auch eine Brutstation für Schildkröten gibt es.

Es ist lohnenswert, einen weiteren Tag für eine **Rundfahrt durch die südlichen**

 Im Schildkrötenzoo von Ajaccio



924ko wk

Berge zu nutzen. Eine von mehreren Möglichkeiten ist, zuerst die Schnellstraße bis Propriano zu fahren. Südlich der Stadt zweigt linker Hand die D19 Richtung Arbellara ab. Ab hier wird es großteils eng, schmal und manchmal steil (nicht für Wohnmobile geeignet). Über Arbellara (ein für diesen Inselteil typischer Wehrtort) erreicht man Fozzano, das durch die Vendetta der *Colomba* Berühmtheit erlangte. Ihr Haus steht noch, ist aber bewohnt und eher unspektakulär. Weiter geht die Rundtour über enge Straßen nach Aullène und Zicavo. Die Orte machen teilweise einen etwas tristen Eindruck, aber die Landschaft ist umso beeindruckender und die Passstraße, die beide Orte verbindet, gehört zu den schönsten auf Korsika. Von Zicavo aus fährt man nach Westen über den kleinen Badeort Bains-de-Guitera und

Santa-Maria-Sicche zurück auf die Hauptstraße Richtung Ajaccio.

Am letzten Tag der dritten Woche erfolgt der letzte Standortwechsel, **von Ajaccio nach Porto-Vecchio**. Es wird vorgeschlagen, auf dieser Route sowohl Sartène als auch die Menhire auf der Pianu di Cauria zu besuchen. **Sartène** wird gerne als die korsischste aller Inselstädte gepriesen. In der Tat hat die Stadt aufgrund ihrer Kompaktheit und Lage sowie der alten Bausubstanz eine besondere Ausstrahlung. Die Menhiresammlungen der *Alignements* auf der Pianu di Cauria sind die größten ihrer Art im westlichen Mittelmeerraum. Es sind allerdings nicht mehr alle frei zugänglich.

Vom Pianu di Cauria aus bietet sich ein kleiner Abstecher nach **Tizzano** an, das recht einsam am Ende einer Stich-

straße liegt. Es gibt hier mehrere gute Restaurants für die Mittagspause.

Woche 4: Die letzte Woche der *Tour de Corse* steht im Zeichen der **Erkundung des Inlandsüdens**. Je nach Vorlieben bietet der Standort **Porto-Vecchio** auch die Möglichkeit, sich von den Anstrengungen der Vorwochen zu erholen und die meiste Zeit am Strand zu verbringen. Hier ist die Haupttouristenregion Korsikas und sie verfügt über eine sehr gute Infrastruktur.

In jedem Fall wird ein Besuch von **Bonifacio** vorgeschlagen. Diese südlichste Stadt der Insel ist gleichzeitig ihre vielleicht außergewöhnlichste, aber auch touristischste. Daher empfiehlt sich ein Besuch früh am Morgen, wenn es noch

Parkplätze gibt. Die Stadt thront wie ein Nest über dem Meer, von dem man den Eindruck hat, es könnte jederzeit ins Meer stürzen. Auf der Landseite das Kontrastprogramm: ein ruhiger und recht geräumiger Naturhafen. Von hier aus starten unzählige Anbieter mit kleinen Booten Fahrten in die Grotten der Umgebung oder auf die Îles Lavezzi. Dort kann man sich in der Regel mehrere Stunden aufhalten und baden. Einsame Strände sucht man hier aber vergebens. Porto-Vecchio ist auch ein idealer Ausgangsort für eine **Rundfahrt durch die südlichen Berge**. Eine mögliche Route führt zunächst über L'Ospédale nach Zonza. Wälder und schroffe Berge wechseln sich auf dieser Tour ab. Von Zonza fährt man nach Nordosten zum



Col de Bavella. Dies ist der vielleicht bekannteste Pass Korsikas, besonders wegen seiner Aussicht auf die an Dolomiten-Massive erinnernden Bavella-Nadelfelsen. Wer Lust und Zeit hat, kann vom Col de Bavella ein Stück weit entlang des GR20 wandern, entweder nach Norden entlang der Bavellafelsen (dies erfordert aber ausreichend Bergerfahrung) oder nach Süden Richtung *Réfuge de Paliri/Conca*. Eine weitere empfehlenswerte Rundfahrt führt von Porto-Vecchio über L'Ospédale und Carbini nach Levie. Hier ist vor allem das *Musée de l'Alta Rocca* sehenswert, ebenso wie die torreanischen Festungen und Anlagen auf dem Pianu di Livia. Für beide Besichtigungen zusammen sollte man ca. vier Stunden einkalkulieren.

Als mittelschwere Bergtour ist eine **Wanderung zum Omu di Cagna** eine gute Option. Dieser markante Wackelstein, den man weithin sieht, thront über dem breiten Tal zwischen Figari und Porto-Vecchio. Die Wanderung beginnt in einem kleinen Ort namens Giannuccio, der von der Verbindungsstraße zwischen Sartène und Bonifacio aus erreicht werden kann. Der Weg führt zunächst durch Wald, aber schnell wird die Landschaft offen (und sonnenausgesetzt) und führt über Blockgestein in stetiger Steigung hinauf zum Wackelstein. Je nachdem wie schnell man geht, braucht man für die Strecke 2½–3½ Stunden einfach.

Noch eine weitere torreanische Ausgrabung bei Porto-Vecchio ist sehenswert: das **Castellu d'Araghju**. Es liegt unweit von L'Ospédale. Die Ausgrabung ist frei zugänglich und wird nicht als Museum vermarktet. Um sie zu sehen, muss man allerdings etwas tun: der Aufstieg vom gleichnamigen Ort aus ist stel-

lenweise sehr steil und dauert etwa eine Stunde (einfach); dafür entschädigt aber ein grandioser Ausblick und das erhebende Gefühl, mitten in der Natur an einem Ort zu stehen, der vor tausenden von Jahren schon besiedelt war. Mit der **Rückfahrt** von Porto-Vecchio über die Ostküstenstraße **nach Bastia** endet die vierwöchige *Tour de Corse* dort, wo sie begann.